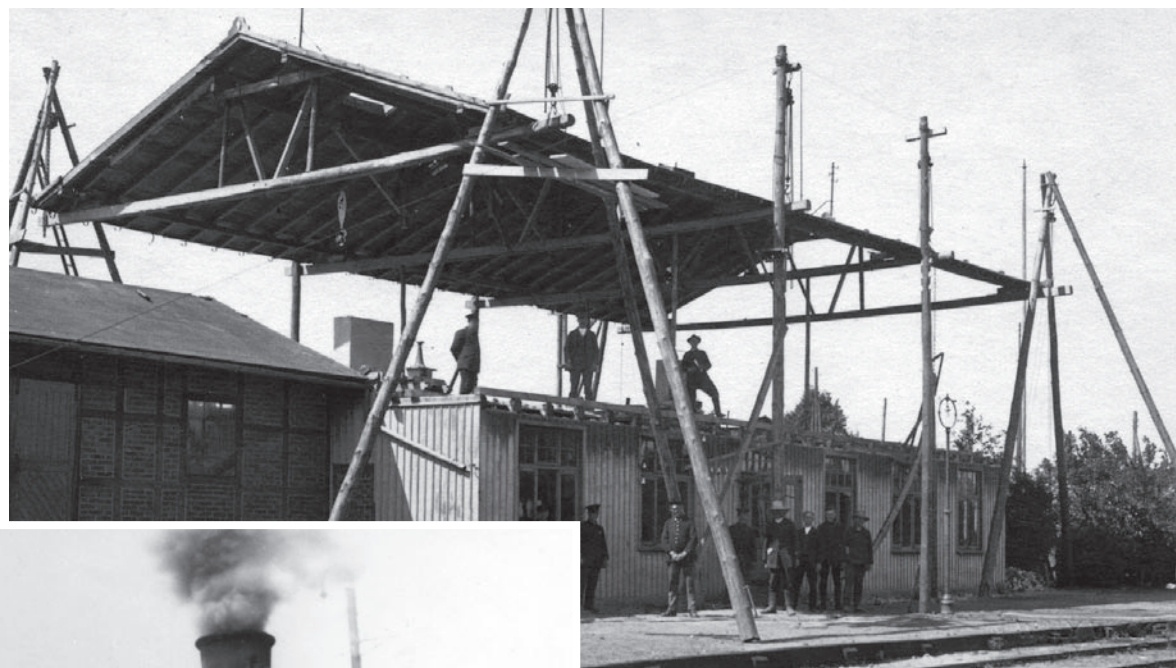


HOCHBETRIEB AUF DEN BAHNHÖFEN

*F*ür das überörtliche Wirtschaften gewinnen die Bahnen noch zunehmend an Bedeutung. In diesem Jahrzehnt werden sie ausnahmsweise einmal nicht für militärische Massentransporte genutzt. Lebhaft geht es an den Güterbahnhöfen zu.

Oben

Umbau des Kleinbahnhofs in Lüchow: Um ein Stockwerk aufzusetzen, wird das Dach mittels Flaschenzügen angehoben. (AL)



Unten

Die kleine Dampflokomotive der Lüchow-Schmarsauer-Eisenbahn im sogenannten Kleinbahnhof Lüchow, der eigentlich »Lüchow Süd« heißt, denn die LSE ist keineswegs eine »Kleinbahn«, sondern hat die Normalspur der Staatsbahnen. (AL)

BAHNHOF DANNENBERG OST

Ein wichtiger Knotenpunkt ist der Bahnhof Dannenberg Ost mit einem gut abgestimmten Personenzugfahrplan. Von Rostock kommt ein Eilzug über Ludwigslust und Dömitz nach Uelzen/Hannover und zum Umsteigen passend fährt von Hamburg/Lüneburg ein Personenzug ein zur Weiterfahrt über Dömitz nach Wittenberge mit Anschluss nach Berlin. Gleichzeitig trifft der Personenzug von Salzwedel über Lüchow ein und fährt als Anschlusszug wieder zurück mit Umsteigemöglichkeit in Lüchow zum »Rasenden Lemgower« nach Schmarsau.

Abgesehen von den enormen Transporten aus den Kalibergwerken gibt es um 1920 noch einen weiteren Rohstoffabbau im Tagebau. Im Lemgow wird in der Nähe von Simander Raseneisenerz abgebaut, das trotz geringem Eisengehalt im Ruhrgebiet verhüttet wird. Die Lüchow-Schmarsauer-Eisenbahn transportiert täglich 35 Ladungen von den Verladebahnhöfen Großwizeetze und Örenburg aus. Der Abbau des minderwertigen Erzes wird allerdings bald eingestellt, als die Hüttenwerke an der Ruhr wieder Rohstoffe aus dem Ausland beziehen können. Der Umschlag an landwirtschaftlichen Erzeugnissen lastet aber auch die Lüchow-Schmarsauer-Eisenbahn (LSE) weiterhin aus.

Der Zug der LSE mit einem Personen- und einem Gepäckwagen oder zumindest die kleine Dampf-



Oben

Am Bahnhof Lüchow werden landwirtschaftliche Produkte verladen. Die 1893 gegründete Strohhalbfabrik produziert aus Stroh mit einfachen Maschinen (Nähmaschine und Presse) Schutzverpackungen für Flaschen. Auf dem Foto von 1936 steht links der Inhaber der Fabrik August Ahlswede aus Bösel und neben ihm der Wustrower Viehkaufmann Hermann Lühmann. (Ha)

Unten links

Ansichtskarte vom Bahnhof Örenburg (AW)

Unten rechts

Große Staubwolken über dem Lüchower Bahnhof Süd bei der Heu- und Strohverladung. Auch Baumstämme liegen zum Transport bereit. Die zahlreichen Gleise des Bahnhofs verdeutlichen die Bedeutung der »Kleinbahn«. (AL)

lokomotive heißt im Lemgow »Der feurige Elias«. Allgemein ist er auch unter der Bezeichnung »Der Rasende Lemgower« bekannt, aber die Lüchower nennen ihn mit einem hämischen Seitenhieb auf die Dörfer im Lemgow den »Orientexpress«. Das ist sicherlich nicht das einzige Beispiel von kleinräumigem Lokalpatriotismus und Dünkel gegenüber Nachbargebieten, die mehr als einen morgendlichen Fußweg entfernt sind.

Für den Güterverkehr spielt auch der regionale Export von Schweinen, Kühen und besonders Pferden eine Rolle. Im Wendland sind nicht nur die Erwähnten Ernst Grebien und Ernst Wolter »Pferdenarren«, sondern zahlreiche Bauern haben sich auf Pferdezucht, insbesondere auf Hannoveraner, spezialisiert. Die exportierten Schweine kommen nicht nur aus der »Swinmark«, aber der Bahnhof Schnega muss hier wegen seiner Bedeutung genannt werden. Die jetzt schon 70 Jahre alte Bahnlinie von Berlin nach Bremen, die in Schnega den Landkreis Lüchow tangiert, hat ihren Namen »Amerika-Linie« aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, als sie in der großen Auswandererwelle die Verbindung zu den Nordseehäfen gebildet hat und oft ohne Rückfahrkarte benutzt wurde.

Der Bahnhof Bergen liegt bei Klein Grabenstedt in Sachsen-Anhalt. Bergen ist ähnlich wie Clenze ein von vielen Dörfern umgebenes kleines Zentrum. Aber weil es die Bahnlinie gibt, ist man doch schnell in der größeren Stadt Salzwedel, wo man dann auf dem Markt alles das kaufen kann, was die Bauern aus den eigenen Nachbardörfern eben dort hingebracht haben.

Auch der Personenreiseverkehr soll jetzt nicht weiter heruntergespielt werden. Mit der kürzlich eingeweihten zusätzlichen Strecke Dannenberg über Zernien nach Uelzen ist die Region der Kreise Lüchow und Dannenberg trotz weiter Entfernung zu den Großstädten verkehrstechnisch gut angebunden.

Zum Bau weiterer in Diskussion befindlicher Bahnstrecken von Lüchow über Waddeweitz nach Uelzen und von Lüchow über Clenze nach Schnega kann man sich nicht mehr entschließen. Somit kann Dannenberg bei der Bewerbung um den gemeinsamen Kreissitz auch auf seine größere Bedeutung als Bahnknoten und seine zwei Bahnhöfe hinweisen.

